

AL/GRÜNE zur Kommunalwahl
am 25. Mai 2014
Kurzprogramm
Kandidat/innen

HIER
BEWEGT GRÜN
FÜR
TÜBINGEN



www.waehlt-al-gruene.de

HIER



BEWEGT GRÜN FÜR TÜBINGEN

Liebe Tübingerinnen, liebe Tübinger!

Wir leben in einer der dynamischsten Städte Baden-Württembergs. Wir sind Spitzenreiter in der Kleinkindbetreuung, haben Stadtwerke, die neben Großanlagen für erneuerbare Energien auch kleine dezentrale Stromerzeugungsprojekte verfolgen, und Tübingen pflegt seit Jahren eine Beteiligungskultur, die identitätsstiftend ist.

Als stärkste Fraktion im Gemeinderat haben wir AL/Grüne unseren Beitrag zu einer soliden, ökologischen und sozialen Ausrichtung der Kommunalpolitik geleistet. Zusammen mit unserem Grünen OB wollen wir auch weiterhin Diskussionen anregen und breite Mehrheiten von unseren Ideen überzeugen.

Wir bleiben in Bewegung und kämpfen für die Regionalstadtbahn und für den personellen Ausbau der Betreuung unserer kleinsten und größeren Kinder. Wir wollen ein passendes Stadtmarketing und wir wollen, dass die Vielfalt unserer Stadt eine Gemeinschaft bildet.

Deshalb am 25. Mai AL/Grüne wählen!

Unser ausführliches Programm senden wir Ihnen gerne zu.

AL/Grüne Tübingen

Am Lustnauer Tor 6

72074 Tübingen

Tel: 07071-23331

E-Mail: buero@alternative-liste.de



Sie können uns auch mit einer Spende auf unser Konto unterstützen:

AL/Grüne Tübingen

Kreissparkasse Tübingen

IBAN DE97 6415 0020 0000 2796 97

BIC SOLADES1TUBSOLADES1TUB





1 LANDSCHAFT SCHÜTZEN – STADT ENTWICKELN!

Der Schutz von Umwelt und Natur ist für uns alle wichtig. Problematisch ist es, wenn sich die Stadt ausbreitet und Flächen „versiegelt“. Es gibt aber einen großen Druck auf den Tübinger Wohnungsmarkt. Wer in Tübingen arbeitet und hier keine Wohnung findet, verursacht als Pendler mit dem Auto CO² Ausstoß und damit Schaden für die Umwelt. Der benötigte zusätzliche Wohnraum soll innerhalb der jetzigen Siedlungsfläche entstehen. Wir werden uns daher auch weiterhin für die Innenentwicklung einsetzen!

Das Modell **gemischter Quartiere**, das die Stadt erstmals vor zwanzig Jahren beim Französischen Viertel angewandt hat, finden wir nach wie vor richtig: verschiedene Bauträger, Baugruppen, Mischung von Wohnen und Gewerbe. Nach der Alten Weberei sollen auch an anderen Stellen solche Viertel entstehen.

Weiterhin fehlen in Tübingen **günstige Wohnungen**. Damit sie mehr davon bauen kann, hat der Gemeinderat die GWG mit zusätzlichem Geld ausgestattet. Wir unterstützen das Miethäusersyndikat und die Nestbau AG und wollen einen Wohnbaufonds einrichten. Wir setzen uns für eine Wohnbauagentur bei der Stadt ein, die bei der Suche nach Lösungen bei Wohnproblemen hilft. Gemeinschaftliche Wohnprojekte finden unsere Unterstützung.

Die **Grünflächen** innerhalb der Stadt sind wertvoll. Es gilt sie zu pflegen. Sie sollen erlebbar werden wie die Grünfläche am Schulberg. Wir setzen uns dafür ein, dass der Weilersbach und andre Bäche aus ihrem Betonbett befreit werden.





2

VIELFALT & GEMEINSCHAFT FÖRDERN!

Tübingen ist geprägt durch eine große Dichte an Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und durch eine sehr große Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement. Viele Menschen identifizieren sich mit Tübingen und fühlen sich hier wohl. Manche Menschen sind aber auch benachteiligt, z.B. weil sie ein geringes Einkommen haben oder behindert sind. Wir wollen dazu beitragen, dass sie in ihren Bedürfnissen beachtet werden und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Wir wollen Vielfalt und Gemeinschaft fördern!

Familien sollen in Tübingen gute Bedingungen vorfinden, durch passende Betreuung, Spielplätze und Beratung.

Wir setzen uns dafür ein, dass **Jugendliche** Räume bekommen wie das Jugendcafé, in denen sie ihre eigenen Erfahrungen machen können.

Die Anzahl **Älterer** wird in Tübingen zunehmen. Wir berücksichtigen sie beim Gestalten öffentlicher Räume und wollen die Nahversorgung in den Stadtteilen verbessern.

Tübingen hat die **Erklärung von Barcelona** unterzeichnet. Wir unterstützen alle Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

Wir konnten erreichen, dass es jetzt einen **Integrationsbeirat** in Tübingen gibt, über den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die städtischen Gremien beraten.

Wir wollen, dass das Asylzentrum, das für die **Flüchtlinge** eine wichtige Arbeit leistet, weiter unterstützt wird.

Im **Sportbereich** wollen wir den Breitensport fördern und innovative Sportprojekte, die alle Menschen einbeziehen.





3

BILDUNG FÜR ALLE VERWIRKLICHEN!

Bildung eröffnet und erweitert kulturelle Dimensionen, weckt Verständnis, verbessert Chancen, lässt räumlich und zeitlich den eigenen Horizont überschreiten. Bildung ist in vielen Bereichen eine öffentliche Aufgabe oder wird durch öffentliche Mittel unterstützt. Die Stadt Tübingen fördert Bildung in der Kleinkindbetreuung, in der Schulkindbetreuung, durch Zuschüsse an freie Bildungsträger und durch die mannigfache Bereitstellung von Infrastruktur.

Ein gutes **Betreuungsangebot für Kinder** trägt dazu bei, dass alle Kinder Bildungschancen bekommen! Daran ist weiterzuarbeiten.

Wir AL/Grüne sind für die **Gemeinschaftsschule**, eine Schule, an der alle Beteiligten selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten können. Die **Inklusion** ist Bestandteil der Gemeinschaftsschulen. Es ist auch unserem Einsatz zu verdanken, dass es in Tübingen bereits drei Gemeinschaftsschulen gibt.

AL/Grüne setzen sich an allen Schulen für **Schulsozialarbeit** und **Ganztagsbetreuung** ein. Das **Mittagessen** in den Schulmensen soll gesund und für alle bezahlbar sein.

In Bezug auf die **berufliche Bildung** wollen wir die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und mit den Betrieben verbessern. AL/Grüne wollen Bildungseinrichtungen wie die Volkshochschule stärken. Wir begrüßen das Engagement der Universität, die auch Vortragsreihen und Veranstaltungen zur Weiterbildung Erwachsener anbietet.





4

MOBILITÄT MENSCHENFREUNDLICH ORGANISIEREN!

Die meisten Tübingerinnen und Tübinger bewegen sich gerne zu Fuß, mit dem Rad oder nehmen den Bus. Dreiviertel der Wege innerhalb unserer Stadt werden inzwischen auf diese umweltfreundliche Weise zurückgelegt, während es vor fünf Jahren noch 65% waren. In keiner anderen Stadt dieser Größe nutzen so wenig Bewohnerinnen und Bewohner das Auto. Das werten wir AL/ Grüne als Bestätigung unserer Verkehrspolitik. Die Fahrten aus dem Umland und ins Umland werden aber bisher zu 75% mit dem Auto zurückgelegt. Die Zukunft der Mobilität ist „multimodal“. „Heute nehme ich den Bus und das Fahrrad, morgen die Bahn oder den Fernbus. Und zum Großeinkauf das Teil-Auto“. AL/Grüne orientieren sich an diesem veränderten Mobilitätsverhalten und setzen sich für eine flexible Nutzung verschiedener Fortbewegungsmittel ein.

Wir wollen alte **Fußwege** wieder begehbar machen und die Verbindungen für den **Radverkehr** verbessern.

Busfahren soll attraktiver sein als Autofahren. Wir wollen den ÖPNV ausbauen und die Fahrpreise senken.

AL/Grüne befürworten die **Regionalstadtbahn**. Als erstes sollen bis 2019 Ammer- und Ermstalbahn elektrifiziert werden. Wenn Pendler die Regionalstadtbahn nutzen, gibt es weniger Autolärm und Abgase. Auch Handel und Gewerbe können von der Regionalstadtbahn profitieren.

Wir wollen, dass der **Autoverkehr** in Tübingen abnimmt, und unterstützen Car-Sharingangebote. AL/Grüne sind für Tempo 30 auf den innerörtlichen Straßen als Regelgeschwindigkeit.





5

TÜBINGER KULTUR PFLEGEN!

Tübingen ist eine Kulturstadt. Viele Menschen in Tübingen sind an Kultur interessiert, sie besuchen Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerte und tragen selbst zur kulturellen Vielfalt bei. Das macht unsere Stadt attraktiv, das sehen wir als großen Schatz! Tübinger Kultur umfasst aber noch mehr: Wir verstehen darunter auch die Beteiligung vieler an politischen Entscheidungen, die Freude an Diskussion und Streitgespräch, das große ehrenamtliche Engagement, die internationalen Verbindungen.

Wir stehen hinter der **Kulturkonzeption** der Stadt Tübingen, die als Schwerpunkte neben Literatur und kultureller Bildung einen Konzertsaal vorsieht. Wie dieser beschaffen sein soll, wie er finanziert werden und an welcher Stelle er gebaut werden soll, sind wichtige Fragen für die nächsten Jahre.

Kultur umfasst für uns auch **Kultur von unten**. Wir wollen geprüft sehen, welche derzeit leer stehenden Räume für kulturelle Zwecke genutzt werden können!

Unter Kultur verstehen wir nicht nur Musik, Theater und Kunst, sondern auch das **ehrenamtliche Engagement**, die Gesprächsbereitschaft und die Debatten in Tübingen. Wir setzen auf **Bürgerbeteiligung** bei größeren Bauvorhaben und allen anderen wichtigen Fragen in der Stadt.

Die Auseinandersetzung mit der **nationalsozialistischen Vergangenheit** ist für uns noch nicht abgeschlossen. Das betrifft sowohl Ehrenbürger als auch Straßennamen.







6

RÜCKSICHTSVOLL WIRTSCHAFTEN!


Für uns AL/Grüne gehören Ökologie und Ökonomie zusammen. Wir sind uns bewusst, dass wir die natürlichen Ressourcen schützen müssen! Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie – eine Aufgabe für jeden einzelnen und für die Wirtschaft. Die Stadt Tübingen hat in den letzten Jahren durch zahlreiche Maßnahmen Bürgerschaft und Wirtschaft motiviert, Energie einzusparen und auf umweltfreundliche Produkte zu achten. Es ist uns daran gelegen, dass sich die Wirtschaft in Tübingen gut entwickeln kann. Wir wollen, dass sie dabei auf die Belange von Mensch und Natur Rücksicht nimmt.



Die **Stadtwerke** gehören der Stadt. Das soll so bleiben. Wir werden uns im Aufsichtsrat weiter für die Nutzung von **erneuerbarer Energie** einsetzen. Wir sind dafür, dass häufiger Blockheizkraftwerke eingebaut werden. Von Aufträgen zur technischen Verbesserung profitieren auch die Tübinger Handwerksbetriebe.



Wir wollen den **Einzelhandel** innerhalb der Stadt stärken. Der Zulieferverkehr in der Altstadt muss so geregelt werden, dass die Aufenthaltsqualität nicht leidet.



Die Anliegen von **Universität** und Uniklinikum nehmen wir ernst. Ein Diskussionsthema ist der Campus Wilhelmstraße. Wir wollen gründlich geprüft sehen, ob die Baumgarten-Mensa sich als Mensa erhalten lässt. Wir fördern universitätsnahe Neugründungen.

